

Der Tod

(Text: Jürgen Seibold, 2014/2015)

Dr Tod isch a liadriger Kerle,
kommt net, wenn er soll,
kommt grad wia'rer will,
kommt emmer zur grondfalscha Zeit.

Tante Helene hot d'Schnauze voll, johmert dr ganza Dag.
Wenn er se no endlich holla dät, weil se nemme mag.
Oimol hot se'n scho schpüra könna, halbe war se scho heh.
Dr Arzt hot sich oendlich Müha gäba, hot se grettet en ra schwära OP.

Dr Tod isch a liadriger Kerle,
kommt ...

Dr Sepp, der hot viel zuviel gsoffa, nemme lang, no wär er dra krepirt.
Sei Läber hot schier nemme könna, er hot's grad no so kapiert.
Seither bloß no Wasser ond Bio, er hot ällas g'schafft ond war gsond.
En derra Nacht uff dr Bundesschtroß überfahrt an Bsoffener ihn ond sein Hond.

Dr Tod isch a liadriger Kerle,
kommt ...

Erscht hosch dr denkt: ja, des wär's,
I schreib Musik und schpiel mit ra Band
Die Songs hosch bald fertig, ond Musiker fendsch,
aber lang glaubsch grad, dass eich koiner kennt.

Dag für Dag hosch de plogt, Jahr om Jahr hosch de gschtrect
Älls warsch am seidena Fada, älls hätt's am liabschta grad gschteckt.
Aber no schtohsch endlich em Rampalicht ... ond geniesch dein Applaus ...
Ond henterm Vorhang, do schtoht er scho,
dr Knopf zu deim Herz en dr Hand
– ond macht aus.